

Värmland

Wo sich Elch und Biber »Gute Nacht« sagen

Die schwedische Region Värmland wird geprägt von über 11.000 Seen und ebenso vielen Flüssen und Bächen. Dazwischen liegen endlose Wälder, in denen man auf mehrtägigen Wanderungen oder auf Tagestouren Elchen und Bibern begegnet und Spuren von Wolf und Luchs entdeckt. Die Region an der Grenze zu Norwegen bietet allein im Naturreservat Glaskogen über 300 km an gut markierten Wanderwegen. Und auch im übrigen Teil der historischen Provinz finden sich überall die so genannten Värmlandsleder, mit einem Gütesiegel ausgezeichnete Tages- oder Mehrtageswanderwege. Annika Müller stellt die in Deutschland noch nicht so bekannte Region vor.

Text/Bilder: Annika Müller



»Ich habe versucht, einen Ort zu schaffen, an dem ich selbst gerne leben würde«, sagt Thomas Petersson, der, wie in Schweden üblich, nur beim Vornamen genannt werden will. In der unberührten Natur Värmlands, in der er aufgewachsen ist, hat er mitten im Wald am Ufer des Eldansees kleine Hütten, Baumhäuser und sogar ein schwimmendes, nur mit dem Boot erreichbares Häuschen errichtet – für Gäste, die wie er selbst die Einsamkeit lieben und der Natur ganz nah sein wollen.

Thomas ist kein Mann großer Worte und es fällt ihm sichtlich schwer, viel über sein Naturdorf »Naturbyn« zu erzählen, erst recht gegenüber einer Journalistin. Denn einerseits will Thomas das kleine Paradies, das nur eine Autostunde von Karlstad entfernt liegt, mit vielen Gleichgesinnten teilen, andererseits sollen aber auch nicht zu viele Menschen davon erfahren.

»Ach, das ist nichts Besonderes«, sagt der bodenständige Värmländer mit typisch schwedischem Understatement, wenn man ihn für ein liebevolles Detail oder eine besonders gut umgesetzte Idee lobt. Gusseiserne Kaminöfen und Pe-

troleumlampen, liebevoll geschreinerte Betten und Tische, Blumensträuße und Häkeldeckchen sorgen in den Hütten für Wohlfühlatmosphäre, eine gefasste Quelle bringt das frische Wasser direkt an die Kochhütte. Als Teller dienen Baumscheiben, die man hinterher, statt sie abzuwaschen, direkt ins Feuer wirft. Einfach, aber genial, wie alles in »Naturbyn«.

Kanus, Paddel und Schwimmwesten liegen am Ufer bereit, damit die Gäste jederzeit nach Lust und Laune in See stechen können. »Man soll sich hier absolut frei fühlen«. Man könne, wie Thomas mit einer ausholenden Geste aufs Wasser hinaus erklärt, von hier aus viele der über 11.000 Seen Värmlands, die alle miteinander verbunden sind, erreichen. Tausende Kilometer an Wasserwegen durchziehen die

Am »Klarälvens Camping« in Stöllet kann man lernen, wie man ein Floß baut (unten), und sich anschließend damit auf dem Fluss Klarälven einschiffen (ganz unten). – Auf dem Nordvärmlandsleden geht man bei Långberget durch eine raue Moor- und Waldlandschaft (rechts).

historische Provinz an der Grenze zu Norwegen. Er selbst sei schon nach Karlstad und bis zum Binnenmeer Vänern, dem größten See Schwedens und drittgrößten See Europas, gepaddelt.

Bei aller Wortkargheit hat Thomas dabei durchaus Humor, wenn auch einen sehr speziellen: »Das ist der Topf, in dem ich abends immer Frauensuppe koche«, erklärt er uns, einer rein weiblich besetzten Gruppe, als wir an einem großen Bottich vorbeigehen. In dem rustikalen Jacuzzi, unter dem man Feuer entfachen kann, entspannt man vor der Traumkulisse des Sees,

in dem sich das Schilf, der Wald und jede einzelne der abertausend gelben Seerosen spiegeln.

Einsamer Streifzug durch Wälder und über Hügel

Nun geht es aber erst einmal mit Thomas auf Streifzug am von ihm so geliebten Eldanufer entlang. Mit ihren bewaldeten, teilweise sogar felsigen Hügeln und den vielen versteckten Buchten ist die Gegend um Naturbyn, im Westen Värmlands, ideal zum Wandern. Tage- und wochenlang könne man hier durch die Wälder

streifen oder von einem See zum anderen gehen, ohne kaum jemals Menschen zu begegnen – und an heißen Sommertagen wie heute sich immer wieder in den glasklaren, aber selbst im Sommer ziemlich kühlen Seen erfrischen.

Die meisten, die nach Värmland kommen, wollen so autark wie möglich sein und zelten abends an einem sandigen Strand, auf einer Waldlichtung oder auf einer Insel im Fluss. Nach dem schwedischen »Jedermannsrecht« ist dies auch auf Privatgrund erlaubt, sofern sich der Zeltplatz nicht auf einer landwirtschaftlichen

Nutzfläche oder in Sichtweite eines Wohn- oder Ferienhauses befindet.

»Es gibt hier ganz schön viele Wölfe und auch Bären«, erzählt Thomas mit einem Augenzwinkern, beschwichtigt aber dann: Angst brauche man beim Übernachten in freier Wildbahn nicht zu haben, denn die Wildtiere scheuen den Menschen. Plötzlich hält er inne und zeigt mit dem Finger auf die kleine Bucht unter uns: Eine Biberburg, die so perfekt an das Unterholz des Ufers angepasst ist, dass man sie kaum erkennen kann.



INFOBOX

Route 2: Ängenleden (siehe auch Kasten »Tourenbeschreibung«)

Länge: 17 km
Start/Ziel: Rokkmarkhütte, Ängen, Gräsmark, ca. 30 km westlich von Sunne

BEWERTUNG

Schwierigkeit

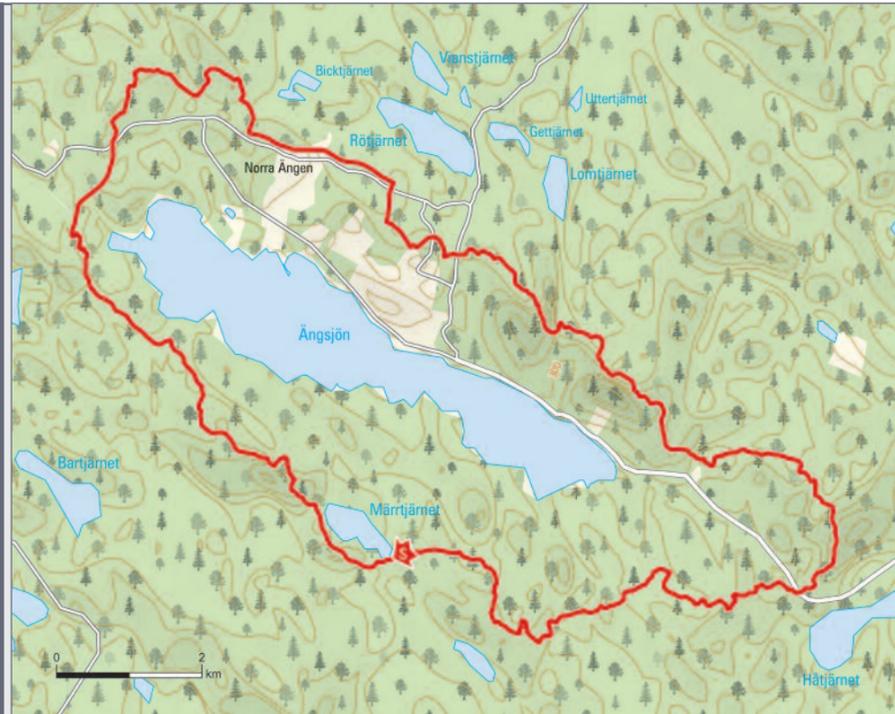
Abwechslung

Kultur/Sehenswürdigkeiten

Kinder-tauglichkeit



Gehzeit: 5:01 Stunden
Höchster Punkt: 401 m | Tiefster Punkt: 264 m



Anreise

Mit dem Flugzeug nach Stockholm, Oslo oder direkt nach Karlstad, Torsby oder Hagfors (die zwei Letzteren sind Inlandsflüge von Stockholm). Von Stockholm fährt neunmal täglich ein Schnellzug in 2,5 Stunden nach Karlstad. Eine gute Verbindung besteht ebenso von Oslo oder Göteborg nach Värmland. Kleinere Bahnhöfe sind Kristinehamn, Kil, Grums, Säffle, Arvika, Sunne and Torsby (www.sj.se). Die billigere Variante, um von Stockholm nach Karlstad zu kommen, ist mit dem Busunternehmen Swebus (schwedischer FlixBus; www.swebus.se).

Mit dem Auto: Viele Hauptstraßen verbinden Värmland mit dem Rest Schwedens und Skandinaviens. Die E18 verbindet Ost-, West- und Zentralvärmland mit Oslo und Stockholm. Die E45 folgt dem westlichen Küstenteil des Väners (auf Deutsch: Vänern) und geht nordwärts durch das Tal Fryksdalen. Zwischen Deutschland und Schweden verkehren zudem Fähren u.a. von Stena Line (www.stenaline.de/) und von Finnlines (www.finnlines.com/de/).

Beste Zeit

Für Outdoor-Aktivitäten Ende Mai bis Juli. Aber in Schweden gilt auch: es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung.

Unterkunft

Camping

- Klarälvens Camping in Stöllet (Tel. +46 560 14040. Auch Unterkunft in Hütten (ganzjährig).
- Vildmark in Värmland, Box 209, SE-68525

Torsby; www.vildmark.se/de/camping/klaralvens-camping/

Hotel

- Sahlströmshärd, Utterbyn 20, SE-68592 Torsby, Tel. +46 560 10026; www.sahlstromsgarden.se
- Långbergets Sporthotell, Tel. +46 564 26050; www.langberget.se
- Selmaspa+, Box 500, SE-68628 Sunne, Tel. +46 565 16600; www.selmaspa.se
- Ulvsby Herrgård, SE-68693 Sunne, Tel. +46 565 14010; www.ulvsbyherrgard.se

Selbstversorgung

In »Naturbyn« (Linbäck, SE-66196 Långserud, Tel. +46 70 6629472; www.naturbyn.se) übernachtet man in Holzhäusern, Baumhäusern oder in einem Hausboot ohne Elektrizität oder fließendes Wasser.

Literatur

»Wandern in Värmland: Das Seengebiet Mittelschwedens« von Paul van Bodengraven und Marco Barten (One day walks publishing; ISBN 978-9-0781-9408-8; 14,95 Euro)

Aktivitäten

- Floßtouren von bis zu 8 Tagen bietet »Vildmark i Värmland« (Tel. +46 560 14040; www.vildmark.se/de/) an. Die Firma sitzt am »Klarälvens Camping« in Stöllet (siehe »Unterkunft«).
- Elchpark: Värmlands Moose Park in Ekshärad (Tel. +46 70 2664945; www.mooseworld.com)
- Elchsafari und geführte Wandertouren: Långbergets Sporthotell (Tel. +46 564 26050

oder +46 70 2886289; www.langberget.se)

Links

- www.visitsweden.de/varmland/
- www.visitvarmland.se/en
- www.bjoerklunda.de/index.cfm/de/freizeitaktivitaten/wandern/
- www.varmlandsleder.se

Infos

- Touristinformation Arvika, Stiftelsen Glaskogens Naturreservat, Skolgatan 36, SE-67131 Arvika, Tel. +46 570 44070; www.glaskogen.se
- Visit Värmland, Norra Stradgatan 17, SE-65224 Karlstad; www.visitvarmland.se

Elche sind in der Region Värmland allgegenwärtig.



In der Bergregion oberhalb von Sysseleback (Gemeinde Torsby), wo der Nordvärmlandsleden vorbeiführt, liegt ein See am anderen.

Biber galten in Schweden als ausgerottet, bis 1922 einige Exemplare aus Norwegen zunächst in der schwedischen Region Jämtland, dann auch in Binnengewässern in Värmland wieder angesiedelt wurden. Heute leben allein in Värmland mehrere tausend Exemplare. »Der Biber ist übrigens Vegetarier«, klärt Thomas auf, »wir Fischer haben daher kein Problem mit ihm«.

Farborgie am Abend

Es ist spät geworden, weit nach zehn Uhr abends, doch die Sonne ist noch am Himmel zu sehen. Müdigkeit kommt an diesem energiegeladenen Ort sowieso nicht auf. Wieder in »Naturbyn«, knistert in der Aufenthaltshütte, einem traditionellen Langhaus, das Feuer. Doch es zieht einen schnell wieder nach draußen, wo das

tägliche, für Schweden so charakteristische Naturschauspiel beginnt: Ganz langsam färbt sich der Himmel mit Pastellönen, die von der unbewegten Oberfläche des Wassers widergespiegelt werden. Dies ist der ideale Moment, eines von 'Thomas' Kanus zu schnappen und mit leichtem Paddelschlag hinaus auf den rosafarbenen Spiegel zu gleiten.



valandre.com
-The Finest Down Equipment-
Compromise Is Not An Option

Diamir Icefall 5200m Nanga winter 2015 Non Ox and Alpine style info@valandre.de Tel 0171 / 22 00 157

GPS-Daten und Karten finden Sie auf www.trekkingmagazin.com mit dem Webcode #2303



Es geht schon auf Mitternacht zu, als sich eine wahre Farborgie entfaltet und dann wieder verblasst. Der letzte Lichtschimmer ist immer noch unfassbar intensiv. Unglaublich in ihrer Wirkung auch die Stille, die nur durch das leise Aufschlagen der Paddel im Wasser und durch das leise Rascheln, als das Boot durchs Schilf ans Ufer treibt, gestört wird.

Doch Värmland ist noch viel mehr: 50 Kilometer weiter nördlich liegt das Naturreservat Glaskogen. Auch hier kann man sich über Tage oder Wochen völlig in der Wildnis verlieren – wenn man möchte. Wer ein kontrolliertes Maß an Abenteuer wünscht, kann stattdessen auf über 300 Kilometern gut beschilderten und markierten Wanderwegen gehen, an denen auch Rastplätze und Selbstversorgerhütten dicht gesät sind.

Das Landschaftsbild des Glaskogen ist typisch für Värmland: Bewaldete Hügel gesprenkelt mit Seen und durchzogen von einem feingesponnenen Netz aus Bächen und Flüsschen. Es ist die Landschaft aus den Erzählungen Selma Lagerlöfs, die auf bei Sonne lebte. Auch im Glaskogen mit seiner 28.000 Hektar großen Fläche ist eine Begegnung mit dem Elch, von dem es in Värmland weit über 30.000 Exemplare gibt, sehr wahrscheinlich. In den Genuss eines nächtlichen Wolfskonzerts kommt man hier mit ziemlicher Sicherheit. In Lenungshammar, dem Tor zum Naturreservat, kann man aber nicht nur zu großen Touren zu Fuß oder mit dem Kanu aufbrechen, sondern auch gemütlich spazieren gehen: Es gibt einen fünf Kilometer langen Natur- und Kulturlehrpfad, der sogar mit dem Kinderwagen befahrbar ist.

Värmlandsleden: Wanderwege mit Qualitätssiegel

Im Naturreservat, aber auch in anderen Teilen der historischen Provinz finden sich überall die so genannten Värmlandsleder. Das sind mit einem Gütesiegel ausgezeichnete Tages- oder Mehrtageswanderwege. Besonders schön ist der Klarälvsleden, dem man über 120 Kilometer entlang des wichtigsten Flusses der Region folgen kann. Reizvoll auch der Nordvärmlandsle-

Um das Naturdorf Naturbyn wandert man durch naturbelassene Wälder.

Naturreservat Glaskogen

Der Glaskogen umfasst ein Gebiet von 28.000 Hektar und weist 300 Kilometer Wanderwege auf. Um im Naturreservat Glaskogen wandern zu dürfen, muss man sich eine Besucherkarte, die Glaskogen Kort, kaufen (Tageskarte ca. 30 SEK/Pers., Jahreskarte ca. 400 SEK/Pers. oder 600 SEK/Fam.). In Lenungshammar, wo das Informationszentrum liegt, ist auch eine detaillierte Karte des Naturschutzgebiets, in der die Wanderrouten sowie die Schutz- oder Übernachtungshütten eingetragen sind, erhältlich. Das Eintrittsgeld kommt der Erhaltung und Pflege des Naturreservats zugute. Möchte man während seiner Wandertour auch angeln, dann muss eine Glaskogen Fiskekort (Glaskogen Angelkarte) gekauft werden. Diese Karte gilt dann für die ca. 80 Seen und Flüsse im Naturschutzgebiet Glaskogen.

TOURENBESCHREIBUNGEN

Fernwanderwege

Der Klarälvsleden – von Uddeholm nach Sysseleäck

Fernwanderweg im Klarälvtal – Fortsetzung der Klarälvsbanan:

- Start: Uddeholm (GPS: 60° 1 N, 13° 37 O)
- Ziel: Sysseleäck (GPS: 60° 44 N, 12° 52 O)
- Länge: 120 km (zusammen mit der Klarälvsbanan 210 km: Beginn Karlstad)
- Wegbeschaffenheit: Drei Meter breiter, autofreier Asphalt- und Kiesweg
- Der Weg führt durch Wiesen und Wälder, immer am Klarälvs entlang, auf alten Landstraßen, vorbei an Bauernhöfen und kleinen Städtchen, die zum Essen und Sightseeing einladen.
- Etappen: Hagfors – Ekshärad (20 km); Ekshärad – Stöllet (30 km); Stöllet – Sysseleäck (40 km)
- Aktivitäten: Floßfahrt oder Fahrt mit einer Draisine.
- Infos: www.klaralvsbanan.se

Der Nordvärmlandsleden

Wanderweg in Nordvärmland (67 km):

- Start: Bränäs (60° 39 44 N, 12° 57 58,2 O)
- Ziel: Höljes (60° 57 4 N, 12° 32 35,6 O)
- Der Weg ist mit der Farbe Orange gekennzeichnet.
- Etappenvorschläge von Süd nach Nord: Branäsberget – Ransbysättern (10 km); Übernachtungsmöglichkeit im STF Wanderheim Ransbysättern (Tel. +46 564 43105; info@utmark.se) Ransbysättern – Långberget (20 km); übernachten kann man auf Almen oder in Selbstversorgerhütten. Diese Etappe führt am Näcksjön vorbei, ein Bade- und Angelsee mit guter Rastmöglichkeit. Wenn die Zeit noch reicht, lohnt es sich am Ende noch, den Weg von 4 km nach Sysseleäck auf sich zu nehmen. Långberget – Södra Åselbergssättern (11 km); Übernachtungsmöglichkeit in Södra Åselbergssättern. Södra Åselbergssättern – Höljes (13 km); auf dieser Etappe liegt der Granberget (700,05 Meter ü.N.), der höchste Punkt Värmlands.

Tourenvorschläge Värmlandsleder (auch Värmlandsleden genannt)

In Värmland gibt es ein Qualitätssiegel für Wanderwege: die so genannten »Värmlandsleder« zeichnen sich durch gute Markierung und Beschilderung (auch auf Deutsch und Englisch) aus. Die Wegbeschaffenheit wird regelmäßig kontrolliert.

Brücken, Stege und Rastplätze sind in gutem Zustand.

Route 1: Jäveröleden (Länge 17 km; Gehzeit 6 Stunden; Inselwanderung)

Die Jäverön ist eine große Insel im Vänersee. Die schönen Natur- und Strandwiesen werden von Kühen, Pferden und Schafen beweidet. Ein Teil der Insel ist bewaldet. Am gut markierten Rundweg über die Insel stehen Informationsschilder, die die Natur und Kultur der Insel erläutern.

- Ort: Insel Jäverön, östlich von Karlstad, in der Nähe von Skattkärr
- GPS-Koordinaten Startpunkt: N 59° 23.407, E 13° 39.808
- Anfahrt: Man erreicht die Insel mit der Fähre, dem Linienboot oder dem eigenen Boot. Mit Auto und Fähre: von Karlstad fahren Sie auf der E18 ca. 10 km nach Süden in Richtung Stockholm. Die Abfahrt nach Skattkärr nehmen. Rechts am Schild Jäverön in den Herövägen einbiegen. Nach ca. 1,5 km erreichen Sie den Fähranleger an der Südspitze von Herrön. Die Fähre verkehrt täglich. Fahrplan (nur auf Schwedisch): www.karlstad.se/karlstadsbuss/batbuss/tidtabeller-och-kartor/
- Öffentliche Verkehrsmittel: Bus 501 von Busbahnhof Karlstad. Haltestelle Beckasinvägen, 1,5 km zu Fuß zum Fähranleger.
- Linienboot (Passagierschiff) fährt von Juni bis August vom Ihre Hamn in Karlstad direkt zur Insel Jäverön.
- Im Sommer kann man auf der Insel kostenlos Fahrräder leihen.
- Einkehr: Auf der Insel Jäverön mit ihrer blühenden Schärenlandwirtschaft ist das Café im Sommer geöffnet.
- Infos: Natur- och parkenheten, Karlstad kommun, Tel. +46 54 5400000; teknikochfastighetsforvaltningen@karlstad.se,

Route 2: Ängenleden (Länge 17 km; Gehzeit 7 Stunden)

Der Ängenleden (»Wiesenweg«) verläuft rund um den See Ängsjön. Der aussichtsreiche und anspruchsvolle Wanderweg führt durch Wälder und Kulturlandschaften mit Almweiden und Bergwerksgruben, Kohlenmeilern und Fallgruben. Mit etwas Glück können Elche, Rehe und Auerhähne beobachtet werden. Möchten Sie eine kürzere Runde gehen, folgen Sie dem Ängenleden ein Stück und laufen dann den Sandweg am See entlang zurück zum Ausgangspunkt.

- Ort: Ängen, Gräsmark, ca. 30 km westlich von Sunne
- GPS Startpunkt: N 59° 52.507, E12° 48.068
- Anfahrt: Zum Startplatz Rokkmakk-Hütte

geht es über die E45 bis Rottneros (südlich von Sunne), dann Richtung Ski Sunne und Gräsmark. Nach ca. 10 km bei Väserrottna links nach Ängen. Am See Ängsjön ist ein Rastplatz mit Infoschild. Blauen Schildern mit Beschriftung »Rokkmakkstugan, Ängen« folgen.

Zum Startplatz Ulvsjövägen kommt man, indem man von der Landstraße 61 zwischen Arvika und Kil (ca. 10 km östlich von Arvika) Kreuzung mit Schild »Mangskog 10« abbiegt und der Straße bis Mangskog folgt. Dort links in Richtung Treskog und Weg 10 km folgen. An Beschilderung nach Salungen rechts und nach 100 m links abbiegen. Blauen Schildern mit »Rokkmakkstugan Ängen« folgen.

- Kein öffentlicher Nahverkehr.
- Einkehr: Im Sommer einfacher Gastronomiebetrieb im Rokkmakk stugan.
- Infos: Sunne Turism, Tel. +46 565 16770; turist@sunne.se

Route 3: Järnleden (Länge 30 km; Gehzeit 10,5 Stunden)

Järnleden, der Eisenweg, besteht zum Teil aus Wegen, die schon im 17. Jahrhundert für Eisentransporte vom Bergwerk mit Packtieren oder Schlitzen zum Vänersee genutzt wurden. Am Weg stehen Schilder mit Informationen über das einst wichtigste Eisenexportzentrum der Region. Der Eisenweg führt durch eine abwechslungsreiche Landschaft vorbei an kleinen Weihern, über Moorboden, durch Wald, Weiden und entlang an alten Feldwegen. Auf der Wanderung kommen Sie an zwei ehemaligen Eisenhütten, einem Herrenhof, einer Wallburg aus der Eisenzeit und der einzigartigen Östervik-Kapelle vorbei.

- Ort: Hytte, nördlich von Kristinehamn
- GPS Startpunkt: N 59° 25.903, E 14° 13.569
- Wegbeschreibung: von Kristinehamn Straße 26 nach Norden, Richtung Filipstad. Auf der E18 ca. 20 km. Am Wegweiser »Järnleden« links abbiegen.
- Öffentliche Verkehrsmittel: Buslinie 400 des Varmlandstrafik vom Kristinehamns Resecentrum. Haltestelle: Södra Nössundet.
- Einkehr: an der nässundets station Bäckeri und Gaststätte; Niklasdam-Garten: Palargonienmuseum und Café (geöffnet im Sommer)
- Infos: Kristinehamns turistbyrå, Tel. +46 550 88187; turist@kristinehamn.se

den, der sich 67 Kilometer weit durch eine menschenleere Gebirgsregion zieht.

Wer sich nicht nur für die Tiere, sondern auch für die Menschen Värmlands und ihre Traditionen interessiert, der wandert entlang des Klarälvens, der von Norwegen her kommt und dort Trysilälven heißt. Der wichtigste Pilgerweg Skandinaviens folgt seinem Lauf über 460 Kilometer bis zum Grab des Heiligen Olafs im Dom von Nidaros, heute Trondheim (Norwegen). Der heilige Olaf war die Schlüsselfigur für die Christianisierung Norwegens. Die mindestens 500-jährige Pilgergeschichte hat sich an den Ufern des Klarälven niedergeschlagen: Immer eine Tagesetappe voneinander entfernt, wurden Kirchen – größtenteils besonders schöne Schindelkirchen aus dem 13. bis 17. Jahrhundert – im Klarälvtal gebaut, die auch

eine Unterkunft für die Pilger boten. Erst später entstanden um sie herum die kleinen romantischen Dörfer, die bis heute zum Verweilen einladen.

An der Mündung des Klarälven in den Binnensee Vänern startet auch ein asphaltierter Radweg, Klarälvsbanan genannt, der sich ab Karlstad auf 90 Kilometern Länge eine ehemalige Bahnstrecke entlang des Flusses zu Nutze macht. Er geht in Hagfors in einen (immer noch mit dem Fahrrad befahrbaren) Forst- und Wanderweg über, den Klarälvsleden, dem man noch weitere 120 Kilometer bis zum Ort Syslebäck folgen kann. Der Klarälven, der in weit ausgreifenden, regelmäßigen Mäanderbögen mit teilweise nur einem Stundenkilometer fließt, hat eine liebliche Landschaft mit Feuchtwiesen und Wäldern geschaffen. Man wandert an seinem

Ufer vorbei an vielen Herren- und Gutshöfen, auf denen wichtige Künstler und Intellektuelle Schwedens gewirkt haben.

Auf Elchpirsch in Långberget

Im Norden Värmlands, östlich des Klarälven, gelangt man wieder in eine menschenleere Bergregion. In Långberget, wo das einzige Hotel weit und breit liegt, trifft man auf Udo, einen der erfahrensten Naturguides Värmlands. Der freundliche Ranger, der ein uriges, von der Großmutter geerbtes Deutsch spricht, ist heute im Stress. Ein paar Schweißtropfen laufen ihm über das runde Gesicht und die knallroten Wangen, denn es ist etwas sehr Ungewöhnliches passiert. Über vier Stunden sind wir mit ihm schon auf dem insgesamt 67 Kilometer langen Nordvärmlandsleden unterwegs und haben noch keinen einzigen Elch gesehen.

»Das ist überhaupt noch nie vorgekommen«, beschwört Udo und wirkt dabei sehr zerknirscht. Sogar den seltenen weißen Elch habe er seinen Gästen schon zeigen können. Doch der fehlende Elch trübt den Genuss an der Wanderung durch eine einzigartige, von Gletschern geformte Landschaft kaum. Ein lichter Kieferwald lässt überall phantastische Fernblicke zu. Vorbeiziehende Wolken werfen Schatten auf die Hügel und lassen deren Erscheinungsbild ständig wechseln. Der Weg über Stege durch moorigen Untergrund oder Heidelbeerwiesen, über Wurzelwerk und weichen Waldboden wird keinen Moment langweilig. Udo macht uns auf Spuren aufmerksam: Hasen, ein Fuchs oder gar ein Luchs sind hier vorbeispaziert.

Und dann, als keiner mehr mit ihm rechnet, steht er mitten im Weg: Ein junger Elch, der uns neugierig entgegenblickt. Wir können fast seine mit einem weichen, flaumigen Fell bezogenen Hörnchen, die noch lange kein Geweih sind, anfassen. Er scheint mit dem Gedanken zu spielen, an uns zu schnuppern, trollt sich dann jedoch ins Gebüsch.

So nett sie auch aussehen, man muss vorsichtig im Umgang mit den bis zu 800 Kilo schweren Langbeinern sein. »Elche sind die einzigen Huftiere, die die Konfrontation mit einem Raubtier suchen«, erklärt Udo. Ein Elch könne Bären und Wölfe in die Flucht schlagen, indem er mit 60 km/h auf den Angreifer lospresche. Einer Elchkuh mit zwei Jungtieren, die wir später sehen werden, kommen wir daher lieber nicht zu nahe.

Udo ist in Hochform, denn Elch Nummer 15 kreuzt unseren Weg. Weit nach Mitternacht geben wir es auf, die Elch-Sichtungen zu zählen. Es waren viele und wir sind müde. In einem Tipi-Zelt hat Udo bereits Feuer entfacht und Preiselbeersirup aufgewärmt. Er würde gerne noch Elchfleisch für uns braten und ist enttäuscht, als wir dankend ablehnen. Die kurzen schwedischen Nächte sind wir nicht gewöhnt.

Als Treibgut auf dem Klarälven

Und der nächste Tag wird anstrengend werden: Auf einem selbstgebauten Floß treiben wir den Klarälven wieder südwärts, Richtung Karlstad. Bei IngMarie Junler und ihrem Ökotourismus-Unternehmen »Vildmark i Värmland« kommt zuerst die Arbeit und dann das Vergnügen. Unter Anleitung IngMaries, einer drahtigen, bodenständigen Frau Mitte 40, lernen

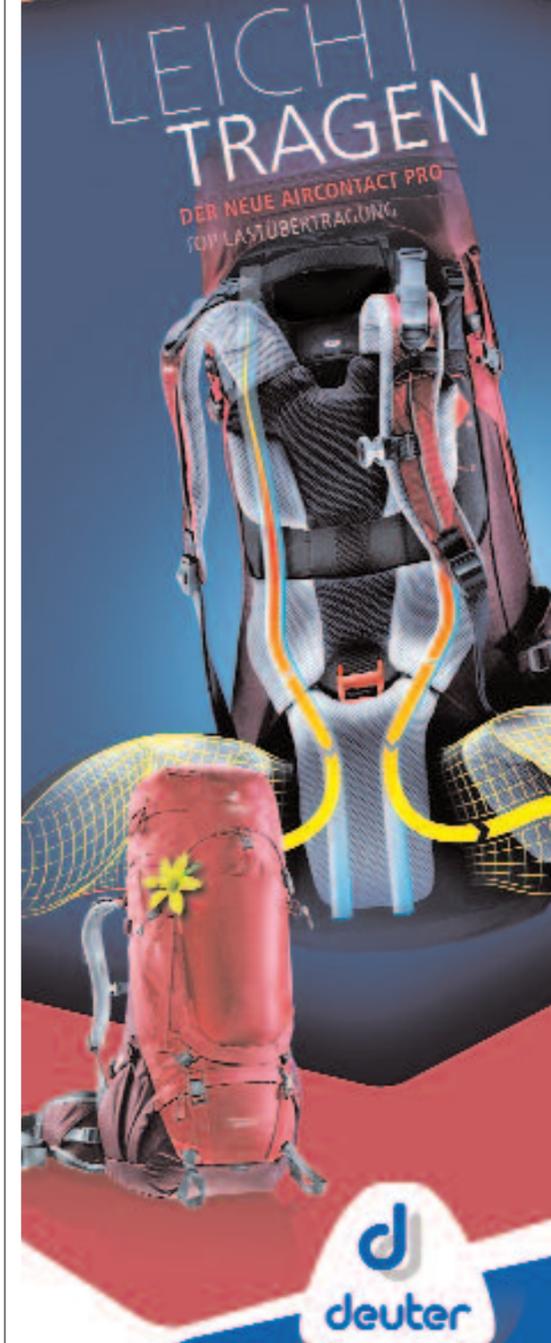
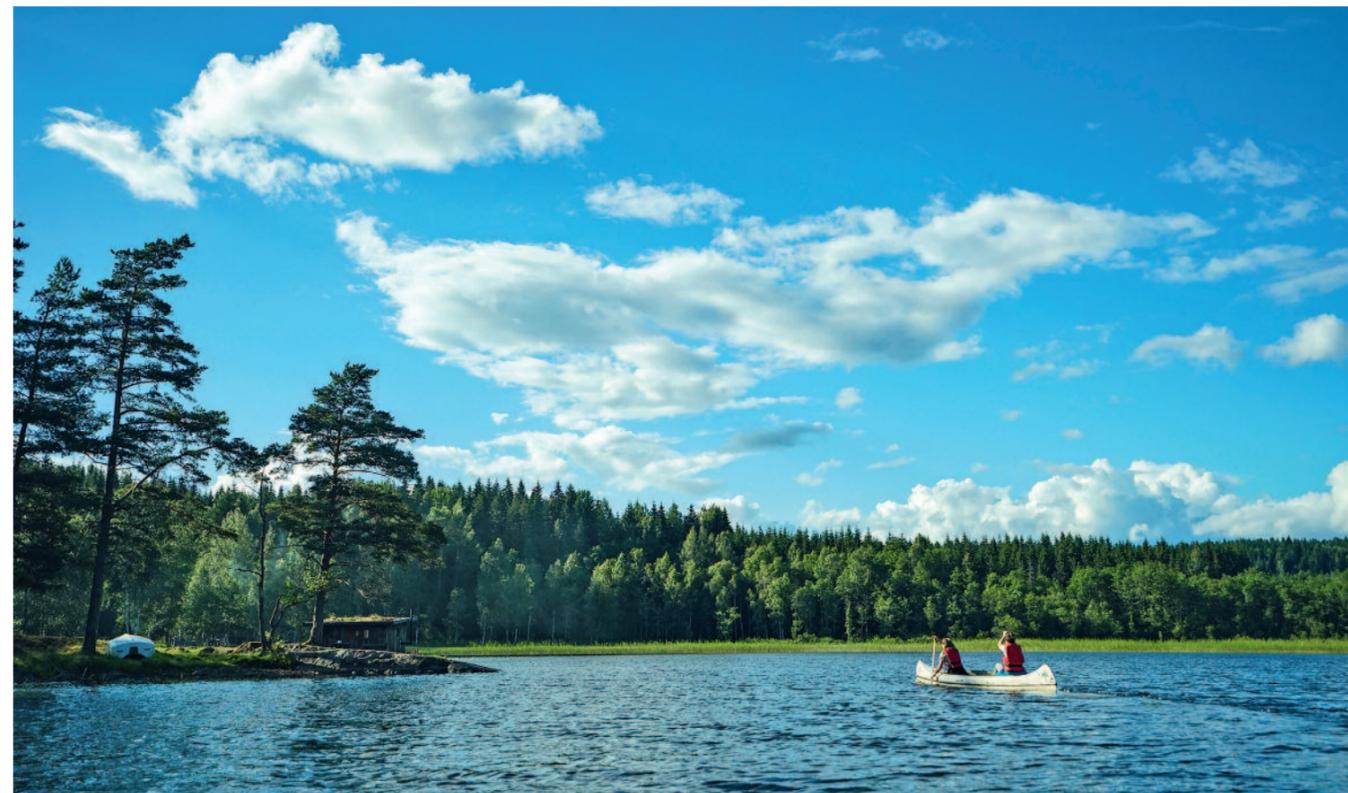
wir Knotentechniken und vertäuen dann stundenlang 30 bis 50 Zentimeter dicke Baumstämme miteinander. »Meidet Außenkurven mit überstehenden Bäumen, Sandbänke und Kehrwasser«, mahnt IngMarie und reicht uns eine mächtige Proviantkiste mit veganem Essen, lokalem Bier und typisch schwedischen Haferflockenkekzen.

Als Treibgut gleiten wir so in etwa halber Schrittgeschwindigkeit durch die schwedische Hügellandschaft und laufen dabei immer wieder auf Sandbänke auf oder gehen auf Kollisionskurs mit dem Uferbewuchs. Die Kontrolle über Geschwindigkeit und Richtung hat der Fluss. Den Kurs des bis zu 2 Tonnen schweren Floßes können wir mit unseren Paddeln und einer Stakstange nur minimal korrigieren. Dies ist die wohl intensivste Art, Värmland zu erleben. Bis zu acht Tage kann man mit dem Floß auf dem Klarälven unterwegs sein, der bis 1991 einer der wichtigsten Flößlerstrecken Europas war.

Wehmut macht sich breit, als wir schon nach wenigen Stunden im kalten Wasser stehend das Floß wieder auseinanderbauen. Einer nach dem anderen verschwinden die Stämme unendlich langsam hinter der nächsten Kurve des Klarälven, dessen langsame Fließen auch nach der Rückkehr in den rasend schnellen Alltag noch lange in der Erinnerung nachwirkt. ■



Ulvby Herrgård war im 17. Jahrhundert der Sitz des regionalen Sheriffs. In den kleinen gemütlichen Ferienhäusern saßen damals Gefangene (links). – Wandern entlang von Gewässern kann man in der Region Värmland ausgiebig. (unten). – Von Naturbyn aus kann man unzählige Kilometer weit paddeln (unten rechts).



www.deuter.com